

Elijah - Nummer acht

Jericho

Jeff Pippenger

2023-10-09

Zu Beginn des alten buchstäblichen Israels und auch des modernen geistlichen Israels, beim Durchzug durch das Rote Meer und dann bei der großen Enttäuschung, begann eine Reihe aufeinanderfolgender Prüfungen, die schließlich zur letzten Prüfung führte. Das Scheitern dieser letzten Prüfung im Buch Numeri und in der Geschichte der Milleriten markiert den Beginn einer Wüstenwanderung.

Vierzig Jahre lang hielten Unglaube, Murren und Auflehnung das alte Israel vom Land Kanaan fern. Dieselben Sünden haben den Einzug des modernen Israels in das himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld. Es sind der Unglaube, die Weltlichkeit, die fehlende Weihe und die Zwietracht unter dem Volk, das sich zum Herrn bekennt, die uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und des Leids gehalten haben.

"Wir mögen wegen Ungehorsams noch viele Jahre hier in dieser Welt bleiben müssen, wie es die Kinder Israels taten; aber um Christi willen sollte Sein Volk nicht Sünde zur Sünde hinzufügen, indem es Gott die Folgen seines eigenen verkehrten Handelns anlastet."
Evangelisation, 696.

Am Ende der Geschichte des alten Israels, wie auch am Anfang, gab es einen fortschreitenden Prüfungsprozess, der endete, als das alte buchstäbliche Israel in die Gefangenschaft nach Babylon geführt wurde. Am Ende des modernen geistlichen Israels wird auch dieses einen fortschreitenden Prüfungsprozess durchlaufen. Dieser Prozess endet, wenn die laodizäischen Adventisten beim Erlass des Sonntagsgesetzes gestürzt werden. Wie beim alten Israel wird auch das moderne Israel vom geistlichen Babylon in die Gefangenschaft geführt.

Die Milleritenbewegung, die prophetisch 1798 begann und offiziell 1863 endete, steht typologisch für die Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend, die 1989 begann und mit dem Abschluss der menschlichen Gnadenzeit und der Wiederkunft Christi endet. Zwischen dem Ende der Milleritenbewegung und dem Aufkommen der mächtigen Bewegung des dritten Engels liegt die Geschichte der rechtlich eingetragenen laodizeischen Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

"Es lagen nur elf Tagesreisen zwischen dem Sinai und Kadesch, an den Grenzen Kanaans; und mit der Aussicht, bald in das herrliche Land einzuziehen, nahmen die Heerscharen Israels ihren Marsch wieder auf, als die Wolke endlich das Zeichen zum Weiterziehen gab. Jehova hatte Wunder gewirkt, indem Er sie aus Ägypten herausführte, und welche Segnungen mochten sie nun wohl erwarten, da sie förmlich einen Bund geschlossen hatten, Ihn als ihren Herrscher anzunehmen, und als das auserwählte Volk des Höchsten anerkannt worden waren?"
Patriarchen und Propheten, 376.

Ihre kurze Reise dauerte schließlich vierzig Jahre, aufgrund ihres Unglaubens und ihres Ungehorsams. Hätten sie einen Glauben gezeigt, der auf ihrer mächtigen Befreiung aus der Sklaverei beruhte, hätten sie bald den Jordan überschritten und das Verheißene Land betreten. Ihr erstes Hindernis wäre danach dasselbe gewesen, das Josua später in Angriff nahm. Nach vierzig Jahren verließ das buchstäbliche Israel die Wüste, um in das Verheißene Land zu ziehen, und Jericho war ihre erste Station, und es steht als Symbol für die Kraft Gottes zum Heil für jeden, der glaubt. Jericho ist auch das Symbol für das Werk, dem sich die Milleritenbewegung im Jahr 1863 stellen sollte, doch diese zog sich in die Wüste zurück. Die Symbolik Elijas steht in direkter Verbindung mit der Symbolik Jerichos, und es ist aufschlussreich, Elijas historische Verbindung zu Jericho zu betrachten.

Was aber mehr von Omri zu sagen ist, was er getan hat, und seine Macht, die er erwies, steht das nicht geschrieben im Buch der Chroniken der Könige Israels? Und Omri legte sich zu seinen Vätern und wurde in Samaria begraben; und Ahab, sein Sohn, regierte an seiner Stelle. Und im achtunddreißigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Ahab, der Sohn Omris, König über Israel; und Ahab, der Sohn Omris, regierte in Samaria zweiundzwanzig Jahre über Israel. Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren. Und es geschah: Als wäre es ihm eine leichte Sache gewesen, in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, zu wandeln, nahm er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau und ging hin und diente dem Baal und betete ihn an. Und er errichtete dem Baal einen Altar im Hause Baals, das er in Samaria gebaut hatte. Und Ahab ließ auch einen Hain machen; und Ahab reizte den HERRN, den Gott Israels, mehr zum Zorn als alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren. In seinen Tagen baute Hiel, der Betheliter, Jericho: Er legte seinen Grund mit Abiram, seinem Erstgeborenen, und setzte seine Tore auf mit Segub, seinem Jüngsten, nach dem Wort des HERRN, das er durch Josua, den Sohn Nuns, geredet hatte. Und Elia, der Tisbiter, einer von den Bewohnern Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dessen Angesicht ich stehe: Es soll in diesen Jahren weder Tau noch Regen sein, es sei denn nach meinem Wort. 1. Könige 16,27–17,1.

Die Konfrontation, die Elia am Berg Karmel mit den Göttern Ahabs und Isebels hatte, war eine Reaktion auf den Glaubensabfall des siebten Königs des Nordreichs Israel, der „den HERRN, den Gott Israels, mehr zum Zorn reizte als alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren“. Das Wort „provoke“ in der Stelle ist ein Verweis auf den „Tag der Provokation“, der durch die zehnte Prüfung in 4. Mose 14 dargestellt wurde. Ahabs Provokation Gottes stellte die letzte von zehn Prüfungen dar, die durch den bösen Bericht von zehn Kundschaftern in 4. Mose 14 herbeigeführt wurde. Daher stellt sie die letzte Prüfung für die Milleritenbewegung und die letzte Prüfung für die Hundertvierundvierzigtausend dar.

Darum, wie der Heilige Geist spricht: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht, wie in der Auflehnung, am Tag der Versuchung in der Wüste. Hebräer 3,7–8.

In dem prophetischen „Tag der Provokation“, der durch Ahab verkörpert wurde, betete der Prophet Elia, dass Gott, falls es nötig sei, Gerichte über Israel bringen möge, damit sein Volk über die Sünden, an denen es beteiligt war, Buße tue.

Das Volk Israel hatte nach und nach seine Furcht und Ehrfurcht vor Gott verloren, bis sein durch Josua gesprochenes Wort für sie kein Gewicht mehr hatte. „In seinen [Ahabs] Tagen baute Hiel, der Betheliter, Jericho: auf Abiram, seinen Erstgeborenen, legte er ihren Grund, und auf Segub, seinen jüngsten Sohn, stellte er ihre Tore auf, nach dem Wort des Herrn, das er durch Josua, den Sohn Nuns, gesprochen hatte.“

Während Israel vom Glauben abfiel, blieb Elia ein treuer und wahrer Prophet Gottes. Seine gläubige Seele war tief bekümmert, als er sah, dass Unglaube und Untreue die Kinder Israels rasch von Gott trennten, und er betete, dass Gott Sein Volk rette. Er flehte, der Herr möge Sein sündigendes Volk nicht gänzlich verstoßen, sondern es, nötigenfalls durch Gerichte, zur Umkehr bringen und nicht zulassen, dass sie in der Sünde noch weiter gehen und dadurch Ihn dazu provozieren, sie als Nation zu vernichten.

Die Botschaft des Herrn kam zu Elia, zu Ahab zu gehen mit den Ankündigungen seiner Gerichte wegen der Sünden Israels. Elia reiste Tag und Nacht, bis er den Palast Ahabs erreichte. Er ersuchte keinen Einlass und wartete nicht darauf, förmlich angekündigt zu werden. Ganz unerwartet für Ahab steht Elia vor dem erstaunten König von Samaria in den groben Gewändern, wie sie gewöhnlich von den Propheten getragen werden. Er entschuldigt sich nicht für sein abruptes Erscheinen, ohne Einladung; sondern, indem er seine Hände zum Himmel erhebt, bekräftigt er feierlich beim lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, die Gerichte, die über Israel kommen würden: „In diesen Jahren soll weder Tau noch Regen fallen, es sei denn nach meinem Wort.“

"Diese erschütternde Ankündigung der Gerichte Gottes wegen der Sünden Israels traf den abtrünnigen König wie ein Donnerschlag. Er schien vor Staunen und Schrecken wie gelähmt zu sein; und ehe er sich von seinem Erstaunen erholen konnte, war Elia, ohne abzuwarten, welche Wirkung seine Botschaft haben würde, so plötzlich verschwunden, wie er gekommen war. Sein Auftrag war, das Wehewort Gottes zu sprechen, und er zog sich sofort zurück. Sein Wort hatte die Schätze des Himmels verschlossen, und sein Wort war der einzige Schlüssel, der sie wieder öffnen konnte." Testimonies, Band 3, 273.

Israel hatte vergessen, dass Josua ihnen streng geboten hatte, sich nicht mit den heidnischen Völkern einzulassen und Jericho niemals wieder aufzubauen. Obwohl die Schlacht von Jericho eine gewaltige Demonstration von Gottes Macht und ein Symbol für Gottes Verheißung war, sein Volk in das verheißene Land zu führen, waren mit Jericho auch eine Sünde, ein Fluch und eine Errettung verbunden. Die 'Sünde' war die des Achan, der den Reichtum und den Einfluss Jerichos beehrte; der 'Fluch' lag auf jedem Mann, der Jericho wieder aufbauen würde, und die Hure Rahab stand für die 'Errettung'. Achan wollte das schöne babylonische Gewand. He meinte, seine Sünde verbergen zu können, wie Adam und Eva ihre Sünde mit einem Gewand aus Feigenblättern zu verbergen suchten. Achan wollte den Wohlstand, den Jericho verkörperte, und er wollte mit Babylon in Verbindung stehen.

Jericho wird als Symbol für das Werk dargestellt, die Botschaft des dritten Engels in die Welt zu tragen, doch es birgt eine Warnung vor der Sünde, die Welt zu lieben und auf sie zu vertrauen. Das Symbol Jerichos enthält auch einen Fluch gegen den Wiederaufbau Jerichos, und Rahab steht für

diejenigen, die noch in Babylon sind und herauskommen, wenn der laute Ruf des dritten Engels verkündigt wird.

Elijas treue Seele war betrübt. Sein Zorn wurde entfacht, und er eiferte für die Ehre Gottes. Er sah, dass Israel in schrecklichem Abfall vom Glauben versunken war. Und als er sich der großen Taten erinnerte, die Gott für sie gewirkt hatte, wurde er von Trauer und Staunen überwältigt. Doch die Mehrheit des Volkes hatte all dies vergessen. Er trat vor den Herrn und flehte, mit von Qual durchwringener Seele, Er möge Sein Volk retten, notfalls durch Gerichte. Er bat Gott, Seinem undankbaren Volk Tau und Regen, die Schätze des Himmels, vorzuenthalten, damit das abtrünnige Israel vergeblich zu seinen Göttern — zu seinen Götzen aus Gold, Holz und Stein, zur Sonne, zum Mond und zu den Sternen — aufblicke, um die Erde zu tränken und zu bereichern und sie reichlich Frucht bringen zu lassen. Der Herr sagte Elia, dass Er sein Gebet erhört habe und Seinem Volk Tau und Regen vorenthalten werde, bis sie in Reue zu Ihm umkehrten.

Gott hatte Sein Volk in besonderer Weise davor bewahrt, sich mit den götzendienerischen Nationen um sie herum zu vermischen, damit nicht ihre Herzen durch die reizvollen Haine und Heiligtümer, Tempel und Altäre verführt würden, die auf die kostspieligste, verführerischste Weise ausgestaltet waren, um die Sinne zu betören, sodass Gott in den Gedanken der Menschen verdrängt würde.

Die Stadt Jericho war dem ausschweifendsten Götzendienst hingegeben. Die Einwohner waren sehr wohlhabend, doch all den Reichtum, den Gott ihnen gegeben hatte, hielten sie für eine Gabe ihrer Götter. Sie hatten Gold und Silber im Überfluss; aber wie die Menschen vor der Sintflut waren sie verdorben und gotteslästerlich und kränkten und reizten den Gott des Himmels durch ihre bösen Taten. Gottes Gericht erging gegen Jericho. Es war eine Festung. Doch der Fürst des Heeres des Herrn selbst kam vom Himmel, um die Heerscharen des Himmels zum Angriff auf die Stadt zu führen. Die Engel Gottes fassten die gewaltigen Mauern und stürzten sie zu Boden. Gott hatte gesagt, dass die Stadt Jericho unter dem Bann stehen solle und dass alle umkommen sollten, außer Rahab und ihrem Haus. Diese sollten gerettet werden wegen des Wohlwollens, das Rahab den Boten des Herrn erwiesen hatte. Das Wort des Herrn an das Volk lautete: 'Ihr aber, hütet euch nur vor dem Gebannten, damit ihr euch nicht dem Bann verfallt, wenn ihr etwas vom Gebannten nehmt und das Lager Israels zum Bann macht und es in Bedrängnis bringt.' 'Und Josua beschwor sie zu jener Zeit und sprach: Verflucht sei vor dem Herrn der Mann, der sich erhebt und diese Stadt Jericho baut: Mit seinem Erstgeborenen soll er ihren Grund legen, und mit seinem jüngsten Sohn soll er ihre Tore aufrichten.'

Gott war in Bezug auf Jericho äußerst streng, damit das Volk nicht von den Dingen bezaubert würde, die die Einwohner verehrt hatten, und damit ihre Herzen nicht von Gott abgewandt würden. Er schützte sein Volk durch unmissverständliche Gebote; doch trotz der feierlichen Weisung Gottes aus dem Mund Josuas wagte Achan, dagegen zu verstoßen. Seine Habsucht verleitete ihn, von den Schätzen zu nehmen, die Gott ihm zu berühren verboten hatte, denn der Fluch Gottes lag auf ihnen. Und wegen der Sünde dieses Mannes war das Israel Gottes vor seinen Feinden so schwach wie Wasser.

Josua und die Ältesten Israels waren in großer Bedrängnis. Sie lagen vor der Lade Gottes in tiefster Demut, weil der Herr über sein Volk zornig war. Sie beteten und weinten vor Gott. Da sprach der Herr zu Josua: "Steh auf; warum liegst du so auf deinem Angesicht? Israel hat gesündigt und auch meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe; denn sie haben sogar von dem Gebannten genommen, haben auch gestohlen und es verheimlicht und es sogar unter ihre eigenen Sachen gelegt. Darum konnten die Kinder Israels vor ihren Feinden nicht bestehen, sondern kehrten ihren Feinden den Rücken, weil sie unter dem Bann standen; und ich werde nicht mehr mit euch sein, es sei denn, ihr tilgt den Bann aus eurer Mitte."

„Mir wurde gezeigt, dass Gott hier veranschaulicht, wie Er die Sünde unter denen betrachtet, die sich dazu bekennen, Sein gebotestreu Volk zu sein. Diejenigen, die Er in besonderer Weise dadurch geehrt hat, dass sie die bemerkenswerten Offenbarungen Seiner Macht miterleben durften, wie das alte Israel, und die dennoch wagen, Seine ausdrücklichen Anweisungen zu missachten, werden Gegenstand Seines Zorns sein. Er will Sein Volk lehren, dass Ungehorsam und Sünde Ihm überaus verhasst sind und nicht leichtfertig angesehen werden dürfen.“ Zeugnisse, Band 3, 263, 264.

Die Geschichte von Jericho enthält die Warnung, nicht auf die vermeintliche Stärke und Herrlichkeit der gottlosen und wohlhabenden Stadt zu vertrauen. In der biblischen Prophetie ist eine „Stadt“ ein Königreich, und Achan nahm ein babylonisches Gewand. Ein Gewand steht prophetisch für den Charakter; daher stellt in den „letzten Tagen“ Achans Verbergen des babylonischen Gewandes ein verborgenes Verlangen dar, den Charakter des geistlichen Babylons zu besitzen. Der Charakter beziehungsweise das Bild des geistlichen Babylons ist das, was die Vereinigten Staaten begehren, wenn sie Kirche und Staat zusammenführen.

Angesichts der Möglichkeit, dass die Jugend der Milleritenbewegung in den Bürgerkrieg eingezogen würde, und im Bewusstsein der Notwendigkeit von Organisation traten die Führer der Bewegung in eine rechtliche Verbindung mit der wohlhabenden Nation, in die sie sich nie einfügen sollten. Selbst die Verfassung dieses wohlhabenden Landes sah vor, dass es für eine Kirche niemals erforderlich sei, mit dem Staat verbunden zu sein. Es gab Konfessionen, die zur Zeit der Milleriten existierten und die es bis heute gibt; einige dieser Konfessionen sind niemals in eine rechtliche Beziehung zur Regierung der Vereinigten Staaten eingetreten, und ihre Entscheidung, eine solche Beziehung nicht einzugehen, hat sie in keiner Weise daran gehindert, ihre jeweiligen Kirchen zu organisieren.

Lange nachdem Josua die Schlacht um Jericho geschlagen hatte, zur Zeit Ahabs, waren unter Gottes abtrünnigem Volk die mit Achans Abfall und der Zerstörung Jerichos verbundenen Warnungen in Vergessenheit geraten. Elia betete zu Gott und bat, falls nötig, dass Gottes Gerichte ausgeübt würden, um sein Volk zur Umkehr zu bringen. Als Maleachi die letzten Worte des Alten Testaments aufzeichnet, wird die Verheißung in den Zusammenhang gestellt, dass der Herr die Welt mit einem Fluch schlägt. Der mit Jericho verbundene Fluch lag auf jedem, der Jericho wiederaufbauen würde. Der Fluch lag auf allen, die wie Achan danach verlangten, auf den mit Jericho verbundenen Reichtum und Überfluss zu vertrauen. Achans „Sünde“ steht für das verborgene, ungeheilte innere Verlangen, das babylonische Gewand zu tragen. Der „Fluch“ galt

dem Handeln, mit dem diese inneren Begierden in die Tat umgesetzt wurden.

Millers Botschaft war die Elia-Botschaft für seine Zeit, und der Bürgerkrieg repräsentierte die Gerichte, die die Elia-Botschaft begleiten. Mitten im Bürgerkrieg, im Jahr 1863, baute der milleritische Adventismus Jericho wieder auf, wie die Einzelheiten von Josuas Fluch über jeden, der dies tat, bezeugen.

Und Josua beschwor sie zu jener Zeit und sprach: Verflucht sei vor dem Herrn der Mann, der sich erhebt und diese Stadt Jericho baut; auf seinen Erstgeborenen soll er ihren Grund legen, und auf seinen jüngsten Sohn soll er ihre Tore aufrichten. Josua 6,26.

Das Wort „adjured“ im Befehl Josuas ist sowohl ein Eid als auch ein Fluch. Verflucht ist, wer Josuas Befehl bricht, und gesegnet, wer den Eid hält. Das als „adjured“ übersetzte Wort wird in 3. Mose 26 auch mit „siebenmal“ übersetzt. Der Eid und Fluch des Mose, wie Daniel es in Kapitel neun ausdrückt, ist mit dem Wiederaufbau von Jericho verbunden.

Ja, ganz Israel hat dein Gesetz übertreten, indem es abgewichen ist, sodass es deiner Stimme nicht gehorchte; darum sind der Fluch und der Eid, der im Gesetz des Mose, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, über uns ausgegossen, weil wir gegen ihn gesündigt haben. Daniel 9:11.

Schwester White sagte: „Gott war in Bezug auf Jericho sehr darauf bedacht, dass das Volk nicht von den Dingen bezaubert würde, die die Bewohner verehrt hatten, und dass ihre Herzen nicht von Gott abgewandt würden.“ Gott war sehr sorgfältig bei der Herbeiführung der Zerstörung Jerichos und deshalb auch sehr sorgfältig darin, die durch Achan verkörperte Warnung festzuhalten. Er war sorgfältig darin, den Fluch zu verzeichnen, der mit dem Wiederaufbau Jerichos verbunden war, und ebenso sorgfältig darin, die göttlichen Taktiken zu erläutern, die beim Einsturz der Mauern zur Anwendung kamen.

Es war ganz gewiss Jesus, als der Anführer des Heeres des HERRN, der die Engel anwies, die Mauern Jerichos zum Einsturz zu bringen, und nichts ist in Gottes Wort zufällig; aber in diesem Fall haben wir die Prophetin, die uns sagt, dass "Gott es in Bezug auf Jericho sehr genau nahm." Sieben Tage lang wurde die Bundeslade um die Stadt getragen, und ein Tag ist in der Prophetie ein Jahr. Dieses Prinzip wurde zu Beginn der vierzig Jahre der Wüstenwanderung festgehalten, und am Ende dieser vierzig Jahre umrundeten sie Jericho sieben Tage lang.

Nach der Zahl der Tage, in denen ihr das Land erkundet habt, nämlich vierzig Tage, jeder Tag für ein Jahr, sollt ihr eure Missetaten tragen, nämlich vierzig Jahre, und ihr sollt meine Abkehr erkennen. 4. Mose 14,34.

Sieben Tage lang wurde die Bundeslade um die Stadt herumgetragen, und am siebten Tag wurde sie „siebenmal“ um die Stadt geführt. Dies liefert zwei prophetische Zeugen dafür, dass Jericho mit den „sieben Zeiten“ des Eides Moses in Verbindung steht. Gottes Bundesvolk ist eine Priesterschaft, und sieben Priester bliesen sieben Trompeten.

Auch ihr, als lebendige Steine, werdet zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einem heiligen Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohlgefällig durch Jesus Christus. 1.

Petrus 2,5.

Eine Posaune steht je nach Kontext entweder für eine Warnbotschaft, ein Gericht oder einen Ruf zu einer heiligen Versammlung. In den letzten Tagen soll eine Posaune von den Wächtern geblasen werden, wie sie in der Geschichte der Milleriten geblasen wurde. Die Priester stehen für die Wächter auf den Mauern Zions, die eine Posaune blasen, das Volk Gottes vor einem kommenden Gericht warnen und zugleich eben dieses Volk zu einer heiligen Versammlung rufen.

Stoßt die Posaune in Zion und gebt Alarm auf meinem heiligen Berge; es sollen alle Bewohner des Landes erzittern; denn der Tag des Herrn kommt, denn er ist nahe ... Stoßt die Posaune in Zion, heiligt ein Fasten, ruft eine feierliche Versammlung aus: Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, versammelt die Ältesten, sammelt die Kinder und die, die an der Brust saugen; der Bräutigam trete aus seiner Kammer hervor und die Braut aus ihrem Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester, die Diener des Herrn, weinen und sprechen: Verschone dein Volk, o Herr, und gib dein Erbe nicht der Schmähung preis, damit die Heiden nicht über sie herrschen. Warum sollte man unter den Völkern sagen: Wo ist ihr Gott? Joel 2,1. 15-17.

Die Posaunenbotschaft ist die Elia-Botschaft. Alle verschiedenen Verwendungen des Wortes "sieben" in Josua Kapitel sechs sind dasselbe Wort oder eine verwandte Ableitung des Wortes, das in Levitikus sechsundzwanzig mit "siebenmal" übersetzt wird. Doch die von laodizäischen Theologen verbreiteten Fabeln behaupten, das in Levitikus sechsundzwanzig mit "siebenmal" übersetzte Wort stehe lediglich für Fülle der Macht oder für Vollständigkeit oder für irgendeine andere törichte Variante ihrer Leugnung, dass Miller recht hatte, dem mit "siebenmal" übersetzten Wort einen Zahlenwert beizumessen. Die Priester führten das Volk siebenmal um die Stadt, nicht voll oder vollständig um Jericho. Das mit "siebenmal" übersetzte Wort steht für einen Zahlenwert!

Bei Jericho, als das Volk schrie, stellte es den lauten Ruf der Hundertvierundvierzigtausend dar, die in Daniel Kapitel zwei ohne Hände aus dem Berg herausgehauen werden, die das Bild treffen und in Stücke zerschlagen.

Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das niemals zerstört wird; und das Reich wird keinem anderen Volk überlassen werden, sondern es wird alle diese Königreiche zerschmettern und vernichten, und es wird ewig bestehen. Weil du gesehen hast, dass der Stein ohne Hände aus dem Berge herausgehauen wurde und dass er das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte, hat der große Gott dem König kundgetan, was hernach geschehen soll; der Traum ist gewiss, und seine Deutung ist sicher. Daniel 2,44–45.

Gott war darauf bedacht, die kostbaren Metalle, die in Jericho gefunden wurden, als Gold, Silber, Bronze und Eisen aufzuzählen. Prophetisch gesehen steht Ton für Gottes Volk, wie es durch Rahab vorgebildet ist. Jericho steht für das Ende aller irdischen Königreiche während des lauten Rufes der Hundertvierundvierzigtausend.

Aber alles Silber und Gold und die Gefäße aus Bronze und Eisen sind dem Herrn geweiht: Sie sollen in den Schatz des Herrn kommen. Josua 6,19.

Jericho repräsentiert das Werk der Eroberung des verheißenen Landes, das das Wirken der mächtigen Bewegung des dritten Engels typologisch vorzeichnet. Dieses Werk umfasst eine Warnung, einen Fluch und die Errettung derjenigen, die außerhalb des Priestertums stehen, wie sie durch die Hure Rahab dargestellt wird.

Josuas prophetischer „Fluch“ wurde später in den Tagen Ahabs und Elias erfüllt. Der Fluch gegen den Wiederaufbau Jerichos enthielt die spezifische Vorhersage, dass der Mann, der dies tat, seinen jüngsten Sohn verlieren würde, wenn er die Tore Jerichos aufrichtete, und seinen ältesten Sohn verlieren würde, wenn er die Fundamente legte. Zur Zeit Elias erfüllte Hiel, der Betheliter, diese Prophezeiung, und sein jüngster Sohn starb, als er die Tore aufrichtete, und sein ältester Sohn starb, als er die Fundamente legte. Der mit der Elia-Botschaft verbundene „Fluch“ wurde durch das Werk des Wiederaufbaus Jerichos veranschaulicht.

Siehe, ich werde euch den Propheten Elia senden, bevor der große und furchtbare Tag des HERRN kommt: Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und die Erde mit einem Fluch schlage. Maleachi 4,5–6.

Der Fluch der Milleriten-Geschichte, der mit Millers Elia-Botschaft verbunden war, wurde von Josua vorhergesagt und zur Zeit Elias und Ahabs erfüllt.

In seinen Tagen baute Hiel, der Betheliter, Jericho; er legte dessen Grund mit Abiram, seinem Erstgeborenen, und setzte dessen Tore mit Segub, seinem jüngsten Sohn, nach dem Wort des Herrn, das er durch Josua, den Sohn Nuns, gesprochen hatte. 1. Könige 16,34.

Der Fluch des Wiederaufbaus Jerichos ist untrennbar mit der Offenbarung seiner Macht verbunden, durch die Gott die Mauern Jerichos zu Fall brachte. Schwester White sagte: "Diejenigen, die er in besonderer Weise damit geehrt hat, die bemerkenswerten Offenbarungen seiner Macht mitzuerleben, wie das alte Israel, und die dennoch wagen, seine ausdrücklichen Anweisungen zu missachten, werden seinem Zorn ausgesetzt sein." Die Milleriten hatten soeben an der Offenbarung der Macht Gottes teilgehabt, die im Mitternachtsruf ihren Höhepunkt fand, doch sie verwarfen den Eid des Mose über die sieben Zeiten, den Daniel ebenfalls als den Fluch des Mose bezeichnet.

Namen sind in Gottes Wort ein Symbol für den Charakter, und sowohl der Name des Mannes, der Jericho wieder aufbaute, als auch die Namen seines ältesten und seines jüngsten Sohnes sind sehr aufschlussreich. Hiel bedeutet „der lebendige Gott der Kraft“ und deutet darauf hin, dass Hiel ein Nachfolger des lebendigen Gottes war. Die Tatsache, dass er als Betheliter bezeichnet wird, bringt ihn mit der Gemeinde in Verbindung. Abiram, sein Erstgeborener, bedeutet „der Vater der Höhe“, im Sinne von erhöht und emporgehoben zu sein. Sein jüngster Sohn Segub bedeutet „erhaben“ sowie „erhöhen, emporheben“. Alle drei Namen repräsentieren Elemente von Gottes Charakter, doch im Kontext der Weissagung, die sie erfüllten, stehen sie für einen Mann, der sich selbst über den allmächtigen Gott erhob, der Jericho zu Fall gebracht hatte. Ein „Tor“ steht in der Weissagung für eine Gemeinde.

"Für die demütige, gläubige Seele ist das Haus Gottes auf Erden das Tor des Himmels. Der Lobgesang, das Gebet und die von Christi Vertretern gesprochenen Worte sind von Gott eingesetzte Mittel, um ein Volk für die Gemeinde droben, für jene erhabeneren Anbetung, vorzubereiten, in die nichts Unreines eingehen kann." Zeugnisse, Band 5, 491.

Die Anfänge der Arbeit zur Gründung einer Kirche gehen auf das Jahr 1860 zurück, wie es adventistische Historiker wie Arthur White, Ellen Whites Enkel, bezeugen.

Während Ellen White ausführlich über die Notwendigkeit von Ordnung in der Leitung der Gemeindeführung geschrieben und veröffentlicht hatte (siehe Early Writings, 97–104), und während James White diese Notwendigkeit in Ansprachen und Artikeln im Review den Gläubigen vor Augen hielt, reagierte die Gemeinde nur zögerlich. Was in allgemeinen Zügen dargelegt worden war, wurde zwar gut aufgenommen, doch als es darum ging, dies in etwas Konstruktives umzusetzen, gab es Widerstand und Opposition. James Whites kurze Artikel im Februar rüttelten nicht wenige aus ihrer Selbstzufriedenheit auf, und nun wurde sehr viel darüber gesagt.

J. N. Loughborough, der in Michigan mit White zusammenarbeitete, war der Erste, der antwortete. Seine Worte waren bejahend, jedoch defensiv:

'Sagt einer, wenn ihr euch so organisiert, dass ihr Eigentum kraft Gesetzes besitzt, werdet ihr Teil Babylons sein. Nein; ich verstehe, dass es einen deutlichen Unterschied gibt zwischen dem, dass wir in der Lage sind, unser Eigentum durch das Gesetz zu schützen, und dem Gebrauch des Gesetzes, um unsere religiösen Ansichten zu schützen und durchzusetzen. Wenn es falsch ist, Kirchengrundbesitz zu schützen, warum ist es dann nicht falsch, dass Einzelpersonen überhaupt Eigentum rechtlich besitzen?' -Review and Herald, 8. März 1860.'

James White hatte seine Ausführungen in der Review mit folgenden Worten beendet und der Gemeinde dabei die Frage der Notwendigkeit einer Organisation der Verlagsinteressen vorgelegt: "Wenn jemand gegen unsere Vorschläge Einwände hat, möge er bitte einen Plan schriftlich vorlegen, nach dem wir als Volk handeln können." -Ebenda, 23. Februar 1860. Der erste im Feld wirkende Prediger, der darauf reagierte, war R. F. Cottrell, ein bewährter korrespondierender Redakteur der Review. Seine unmittelbare Reaktion war entschieden negativ:

„Bruder White hat die Brüder gebeten, zu seinem Vorschlag Stellung zu nehmen, das Eigentum der Gemeinde zu sichern. Ich weiß nicht genau, welche Maßnahme er mit diesem Vorschlag beabsichtigt, verstehe es jedoch so, dass es darum geht, sich gemäß dem Gesetz als religiöse Körperschaft eintragen zu lassen. Für meinen Teil halte ich es für falsch, uns ‚einen Namen zu machen‘, da dies die Grundlage Babylons bildet. Ich glaube nicht, dass Gott dem zustimmen würde. – Ebenda, 22. März 1860.“ Arthur White, Ellen G. White, Band 1, 420, 421.

James White begann 1860 sein Bestreben, eine Kirche zu werden, und eine Kirche wird durch ein „Tor“ repräsentiert. Ellen White sagt Folgendes über das Jahr 1860.

"Im Jahr 1860 überschritt der Tod unsere Schwelle und brach den jüngsten Zweig unseres Stammbaums. Der kleine Herbert, geboren am 20. September 1860, starb am 14. Dezember

desselben Jahres." Zeugnisse, Band 1, 103.

Im Jahr 1863 verloren die Whites auch ihren ältesten Sohn. Nachdem er gespielt hatte und überhitzt war, ging er in den Raum, in dem die Stofftafeln angefertigt wurden, und machte auf einigen feuchten Tüchern, die zur Vorbereitung der Tafeln verwendet wurden, ein Nickerchen. Die Tafeln von 1843 und 1850 bilden die Grundlage der Milleritenbewegung. Die 1863 hergestellte Tafel stellt eine Zurückweisung der „sieben Zeiten“ aus 3. Mose 26 dar, wie sie zuvor auf den zwei Tafeln Habakuks dargestellt wurden. Sie präsentiert eine verfälschte Grundbotschaft.

Als am Freitag, dem 27. November [1863], die Eltern Topsham erreichten, fanden sie ihre drei Söhne und Adelia, die am Bahnhof auf sie warteten. Sie schienen alle bei guter Gesundheit zu sein, außer Henry, der erkältet war. Doch am darauffolgenden Dienstag, dem 1. Dezember, war Henry schwer an einer Lungenentzündung erkrankt. Jahre später rekonstruierte Willie, sein jüngster Bruder, die Geschichte:

"Während der Abwesenheit ihrer Eltern waren Henry und Edson unter der Aufsicht von Bruder Howland eifrig damit beschäftigt, die Schautafeln auf Stoff aufzuziehen und so für den Verkauf vorzubereiten. Sie arbeiteten in einem gemieteten Ladenlokal etwa einen Block vom Haus der Familie Howland entfernt. Schließlich hatten sie für ein paar Tage eine Atempause, während sie darauf warteten, dass Schautafeln aus Boston geschickt wurden. . . . Als er von einem langen Marsch am Fluss zurückkehrte, legte er [Henry] sich unbedacht hin und schlief auf einigen feuchten Tüchern, die zum Hinterkleben der Papierschautafeln benutzt wurden. Ein kühler Wind wehte durch ein offenes Fenster herein. Diese Unbedachtsamkeit führte zu einer schweren Erkältung." Arthur White, Ellen G. White, Band 2, 70.

Im Jahr 1863 endete die Milleritenbewegung mit der Gründung einer Kirche und der Verwerfung der grundlegenden Wahrheiten, die auf den zwei Tafeln Habakuks dargestellt waren. Der Hauptleiter, wie durch Hiel, den Betheliter, vorgebildet, hatte 1860 damit begonnen, die Tore aufzurichten und verlor deswegen seinen jüngsten Sohn. Im Jahr 1863 wurden die gefälschten Schautafeln zu dem Ruheplatz, auf dem Hiels ältester Sohn ein Nickerchen hielt. Er zog sich eine Erkältung zu und starb noch im selben Jahr. Sein Tod stand in direktem Zusammenhang damit, dass er auf den damals hergestellten Schautafeln schlief. Doch die Schautafel, die 1863 hergestellt wurde, war die Fälschung der Grundlage, die Elia, dargestellt durch Miller, errichtet hatte.

Der Befehl Josuas gegen den Wiederaufbau Jerichos wurde mit dem Wort „beschwören“ ausgedrückt. Es steht für einen Eid und einen Fluch und ist dasselbe Wort, das in Levitikus 26 als „siebenmal“ übersetzt wird. Es ist der Fluch, der die Elia-Botschaft begleitet, und dieser Fluch ging 1860 und 1863 in Erfüllung, als der milleritische Adventismus Jericho mit der Gründung einer rechtlich anerkannten Kirche und der Ablehnung von Millers Stein des Anstoßes wiederaufbaute. Hiel war ein Betheliter; das betont prophetisch die Arbeit Hiels beim Wiederaufbau Jerichos als das Werk des Aufbaus einer Kirche.

Der „Fluch“ Josuas wurde im Zusammenhang mit der Geschichte der Schlacht von Jericho verkündet, einer Schlacht, die ohne die wiederholte Nennung von „siebenmal“ nicht erzählt werden kann.

Im Jahr 1863 brachte die Botschaft oder der "Eid" des Mose, wie von Elia dargelegt und von William Miller vertreten, einen "Fluch" hervor. Sowohl die Botschaft des Mose als auch das Werk des Elia wurden verworfen. Elia kehrte 1989 zurück, wurde jedoch erst nach dem 11. September 2001 wieder mit Mose verbunden. Diese Information muss zwar noch verteidigt werden, ist jedoch wasserdicht.

Ungeheiligte Prediger stellen sich gegen Gott auf. Sie preisen Christus und den Gott dieser Welt in einem Atemzug. Während sie dem Bekenntnis nach Christus aufnehmen, umarmen sie Barabbas und sagen durch ihre Taten: 'Nicht diesen, sondern Barabbas.' Wer diese Zeilen liest, nehme sich in Acht. Satan hat sich damit gerühmt, was er zu tun vermag. Er hat es darauf abgesehen, die Einheit aufzulösen, für die Christus gebetet hat, damit sie in seiner Gemeinde bestehe. Er sagt: 'Ich will ausgehen und ein Lügegeist sein, um zu verführen, wen ich kann, zu kritisieren, zu verurteilen und zu verfälschen.' Nimmt eine Gemeinde, die großes Licht und große Beweise gehabt hat, den Sohn des Betrugs und des falschen Zeugnisses auf, so wird sie die Botschaft verwerfen, die der Herr gesandt hat, und die unvernünftigsten Behauptungen sowie falsche Vermutungen und falsche Theorien annehmen. Satan lacht über ihre Torheit, denn er weiß, was Wahrheit ist.

Viele werden auf unseren Kanzeln stehen, mit der Fackel falscher Weissagung in ihren Händen, entzündet an der höllischen Fackel Satans. Wenn Zweifel und Unglaube genährt werden, werden die treuen Prediger den Menschen entzogen, die meinen, so viel zu wissen. „Wenn du doch erkannt hättest“, sprach Christus, „auch du, wenigstens an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen.“

Dennoch steht das Fundament Gottes fest. Der Herr kennt die Seinen. Im Mund des geheiligten Dieners darf kein Trug sein. Er muss offen sein wie der Tag, frei von jedem Makel des Bösen. Ein geheiligter Dienst und eine geheiligte Presse werden eine Macht sein, das Licht der Wahrheit über dieses verkehrte Geschlecht aufleuchten zu lassen. Licht, Brüder, mehr Licht brauchen wir. Stoßt in Zion die Posaune; erhebt Alarm auf dem heiligen Berge. Versammelt das Heer des Herrn mit geheiligten Herzen, um zu hören, was der Herr zu seinem Volk sagen wird; denn er hat mehr Licht für alle, die hören wollen. Sie sollen gerüstet und ausgerüstet sein und zum Kampf hinaufziehen – zur Hilfe des Herrn gegen die Mächtigen. Gott selbst wird für Israel wirken. Jede lügnerische Zunge wird verstummen. Engelshände werden die trügerischen Pläne, die geschmiedet werden, zu Fall bringen. Die Bollwerke Satans werden niemals triumphieren. Der Sieg wird die Botschaft des dritten Engels begleiten. Wie der Fürst des Heeres des Herrn die Mauern Jerichos niedergerissen hat, so wird das die Gebote haltende Volk des Herrn triumphieren, und alle widerstehenden Kräfte werden besiegt. Keine Seele klagt über die Diener Gottes, die mit einer himmelsgesandten Botschaft zu ihnen gekommen sind. Hört auf, an ihnen Fehler zu suchen und zu sagen: 'Sie sind zu entschieden; sie sprechen zu eindringlich.' Sie mögen eindringlich sprechen; aber ist es nicht nötig? Gott wird die Ohren der Hörer gellen lassen, wenn sie seine Stimme oder seine Botschaft nicht beachten. Er wird die verurteilen, die dem Wort Gottes widerstehen.

„Satan hat alle möglichen Maßnahmen ergriffen, damit nichts unter uns als Volk aufkomme, das uns zurechtweist und tadelt und uns ermahnt, unsere Irrtümer abzulegen. Aber es gibt ein

Volk, das die Lade Gottes tragen wird. Einige werden aus unserer Mitte hinausgehen und die Lade nicht länger tragen. Aber diese können keine Mauern errichten, um die Wahrheit zu versperren; denn sie wird vorwärts und aufwärts gehen bis zum Ende. In der Vergangenheit hat Gott Männer erweckt, und Er hat noch immer Männer in Bereitschaft, bereit, Seinen Auftrag auszuführen—Männer, die durch Beschränkungen hindurchgehen werden, die nur wie Mauern sind, die mit ungehärtetem Mörtel beschmiert sind. Wenn Gott Seinen Geist auf Menschen legt, werden sie wirken. Sie werden das Wort des Herrn verkündigen; sie werden ihre Stimme erheben wie eine Posaune. Die Wahrheit wird in ihren Händen nicht geschmälert werden und ihre Kraft nicht verlieren. Sie werden dem Volk seine Übertretungen zeigen und dem Hause Jakobs seine Sünden.“ Zeugnisse für Prediger, 409-411.